

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

*Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020*

PROJEKT  
**Smart Integration**

## 4. Sitzung der Expertenkommission Sächsisch-Niederschlesische Grenzraumstudie



Das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) hatte am 30.10.2018 zur 4. Sitzung der Expertenkommission Sächsisch-Niederschlesische Grenzraumstudie nach Reichenbach/Oberlausitz geladen. An der Sitzung im Schloss Krobnitz nahmen Vertreter der beiden polnischen Projektpartner, des Marschallamtes der Woiwodschaft Niederschlesien (UMWD) und des Instituts für Territoriale Entwicklung (IRT), sowie Vertreter des Regionalen Planungsverbandes Oberlausitz-Niederschlesien und der Landesdirektion Sachsen teil. Zudem wohnten ausgewählte Vertreter aus dem Bereich Tourismus und Kultur aus Ostsachsen und der Woiwodschaft Niederschlesien dem Treffen bei. Hintergrund war die schwerpunktmäßige Diskussion von Handlungsbedarfen und Handlungsmöglichkeiten im diesem Bereich im sächsisch-polnischen Grenzraum.

Zunächst stand jedoch ein Rückblick auf die Konsultationsphase zur Grenzraumstudie im zurückliegenden Sommer auf der Tagesordnung. Diese erbrachte insgesamt 39 teilweise sehr

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

*Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020*

umfangreiche und ideenreiche Rückmeldungen von Landesbehörden, Landkreisen, Städten, Gemeinden sowie von Vereinen und Verbänden aus dem Grenzraum. Die zahlreichen Hinweise und Ideen leisten einen wichtigen Beitrag zur weiteren Qualifizierung der Grenzraumstudie und werden im weiteren Erarbeitungsprozess eine wichtige Rolle einnehmen.

Nach der Auswertung der Konsultationsphase stand die Diskussion von Handlungsmöglichkeiten im Bereich Tourismus und Kultur im Zentrum der Sitzung. Hier kamen vor allem die anwesenden Experten aus Sachsen und Niederschlesien aus diesem Bereich zu Wort und berichteten von ihren Erfahrungen in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von Sachsen und Niederschlesien. Auch schlugen Sie konkrete Maßnahmen zur Vertiefung der Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen vor. Nun gilt es die zahlreichen Anmerkungen und Vorschläge zu systematisieren und in konkrete Ziele und Handlungsempfehlungen zu überführen. Zudem wird eine thematische Karte erarbeitet, welche die Situation auf treffende Weise veranschaulicht.

Die nächste Sitzung der Expertenkommission in Sachsen findet am 12.02.2019 statt. Dann soll verstärkt über Ziele und Handlungsoptionen in den Handlungsfeldern „Daseinsvorsorge“ und „Verkehrliche Erreichbarkeit“ diskutiert werden.

Die Grenzraumstudie hat das Ziel, zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit im Grenzraum beizutragen und durch eine stärkere Verzahnung der Raumplanung und des grenzüberschreitenden Regionalmanagements das Zusammenwachsen der Wirtschafts- und Kulturregion Sachsen – Niederschlesien zu fördern. Die Fertigstellung der Studie ist für den Sommer 2019 vorgesehen.